

Samstag, 25. Juni 2005

BACHS/WETZIKON / Eine Ausbildung machen mit Unterstützung der Axis-Bildung

«Für mich hat es sich gelohnt»

Jugendliche in schwierigen Lebenssituationen erhalten bei Axis-Bildung die Chance auf eine Ausbildung. Der 18-jährige Stevens Philippe ist einer von ihnen. Diese Woche hat er die letzte Prüfung zum Küchenassistenten abgelegt.

Inga Struve



Stevens Philippe (links) bei der Arbeit im «Sousol». Neben ihm Marcel Praxmarer, Ausbildungsverantwortlicher in der Kantine Sousol in Wetzikon, die nebst Tagesmenüs auch Take-away und Catering anbietet. (ist)

«Der Chef hier ist genial», sagt Stevens Philippe. «Wir verstehen uns mega gut.» Der 18-Jährige hat einen Teil seiner Ausbildung zum Küchenassistenten in Bachs absolviert. Fürs halbjährige Praktikum, das zur Ausbildung dazugehört, ist er nun ins «Sousol» gewechselt. Auch dieser Kantinenbetrieb im Industriegebiet von Wetzikon bildet in Zusammenarbeit mit dem Verein Sozialprojekt Axis (siehe Kasten) Jugendliche aus.

Auf Axis ist Philippe durchs Jugendsekretariat Bülach aufmerksam gemacht worden. Zuvor hatte er eine schwierige Primarschulzeit mit Heimaufenthalt und einem Sek-B-Abschluss «mit Komplikationen» erlebt. Geboren wurde Stevens Philippe in Port au Prince, der Hauptstadt von Haiti. Im Alter von sechs Jahren kam er mit seiner Familie als jüngstes von vier Geschwistern in die Schweiz. Mittlerweile wohnt Stevens Philippe bei seiner Mutter in Bülach. «Wir verstehen uns gut.»

Zwei Schultage, drei Jobtage

Drei Tage pro Woche arbeitet Stevens Philippe im «Sousol»-Küchenbetrieb, am vierten Tag besucht er die Gewerbeschule und am fünften die interne Axis-Schulbildung. Am vergangenen Mittwoch stand die letzte Abschlussprüfung auf dem Programm. Und damit ist nun Jobsuche angesagt.

«Koch ist ein guter Beruf, den ich aber nicht ein Leben lang ausführen möchte.» Gerne möchte er einen Beruf ausüben, bei dem er mit den Händen arbeiten kann und zugleich oft unterwegs ist. «Eine Arbeit im Catering-Bereich zum Beispiel könnte ich mir vorstellen», sagt Philippe und erzählt begeistert vom Stand, an dem die «Sousol»-Mitarbeiter kürzlich am Mittelaltermarkt in Zürich Spätzli und Lammigot zubereitet und verkauft haben.

«Vor einem halben Jahr habe ich begonnen, mein Leben ernst zu nehmen», sagt Philippe heute. Er komme mit Energie zur Arbeit und sei zufrieden mit sich selber. Und er hat Pläne: «Ich tanze fürs Leben gern. Wenn ich damit etwas erreichen könnte, das wäre genial.» Ein anderer Traum von ihm ist, später einmal ein haitianisches Restaurant zu eröffnen.

Arbeit finden und Fuss fassen

Dass die Chemie zwischen seinem jetzigen Vorgesetzten und ihm stimmt, ist sofort spürbar. Der Umgang ist freundschaftlich und offen. «Stevens hat seine Chance bekommen und sie auch genutzt», sagt Marcel Praxmarer, Ausbildungsverantwortlicher im «Sousol». Jetzt sei es wichtig, dass er einen Job finde und Fuss fasse. «Ich bin froh, dass ich hier gelandet bin», sagt auch Philippe. Und Jugendlichen, die sich in Schwierigkeiten befinden, empfiehlt er, Axis auszuprobieren. «Denn für mich hat es sich gelohnt.»

Axis-Bildung

Axis-Bildung gibt Jugendlichen mit schwierigem Hintergrund die Chance auf eine Berufsausbildung. Trägerschaft von Axis-Bildung ist ein Verein. Ab diesem Sommer nehmen über 50 Jugendliche an einer Ausbildung bei Axis teil. Zu Beginn sind die Jugendlichen in einen der fünf Rundumkultur-Betriebe integriert, die für soziale und ökologische Verantwortung im Wirtschaften stehen. Gegen Ende der Ausbildung arbeiten die Jugendlichen in einem der 13 Partnerbetriebe von Axis. (ist)